

do 29.04.21
fr 30.04.21
dvořák
suk

**JAKUB HRŮŠA –
DVOŘÁK UND SUK**

Do 29.04.21 18.30 Uhr

Do 29.04.21 20.30 Uhr

Fr 30.04.21 18.30 Uhr – Livestream

Fr 30.04.21 20.30 Uhr

Konzertsaal Tonhalle Maag

Tonhalle-Orchester Zürich

Jakub Hruša Leitung

Josef Špaček Violine

Antonín Dvořák 1841–1904

Violinkonzert a-Moll op. 53

I. Allegro ma non troppo – Quasi moderato

II. Adagio ma non troppo

III. Finale. Allegro giocoso, ma non troppo

ca. 32'

Josef Suk 1874–1935

«Pohádka» («Märchen») op. 16, Suite für grosses Orchester

I. Liebe und Leid der Königskinder

II. Intermezzo – Volkstanz

III. Intermezzo – Trauermusik

IV. Königin Runas Fluch – Sieg der Liebe

ca. 30'

Unterstützt durch **Credit Suisse**

Dvořák Violinkonzert a-Moll op. 53

«Wollen Sie mir ein Violinkonzert schreiben? Recht originell, kantilenenreich und für gute Geiger?» Mit dieser Anfrage wandte sich der Verleger Simrock im Januar 1879 an dessen Schützling Antonín Dvořák. Der «gute Geiger», den beide im Sinn hatten, war Joseph Joachim. Doch die Reaktion des Meistergeigers auf den ersten Entwurf des neuen Violinkonzerts war ernüchternd und auch die grundlegende Überarbeitung fand nicht Joachims Zustimmung, sodass der Widmungsträger das Werk lediglich bei einer halb-öffentlichen Aufführung an der Berliner Musikhochschule spielte. Für die Uraufführung 1883 wurde mit František Ondříček schliesslich ein anderer «guter Geiger» gefunden.

Kein Geringerer als Johannes Brahms war es, der ein Jahr zuvor eine Empfehlung für Dvořák ausgesprochen und beim findigen Verleger den Anstoss gegeben hatte, den Erfolg seines eigenen Violinkonzertes durch ein Folgewerk des neuen Verlags-Protégés fortzusetzen. Originalität auch im Sinne von Einfallsreichtum hatte Brahms Dvořák attestiert: «Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben.» Eines dieser entrückten Themen schält sich aus dem raffinierten Übergang vom ersten zum zweiten Satz heraus: Das Allegro frant aus, die kraftvollen solistischen Passagen verwandeln sich in eine wundervolle Kantilene, die direkt ins Hauptthema des Adagios mündet. Als idyllisches Herzstück des Werkes gerät dieser zunehmend rhapsodische Mittelsatz auch zum eigentlichen Hauptsatz. Im Rondo des dritten Satzes spielt Dvořák mit der tänzerisch-rhythmischen Kraft von zwei folkloristisch anmutenden musikalischen Charakteren – Furiant und Dumka – und lässt die Solo-Violine ohne Unterlass brillieren und leuchten. Ohne Zweifel: Auftrag des Verlegers beglückend erfüllt.

Uraufführung: 14. Oktober 1883 in Prag durch František Ondříček (Violine) mit dem Orchester des Tschechischen Nationaltheaters

Text: ULRIKE THIELE (BEARB. TIZIANA GOHL)

Suks «Pohádka» («Märchen») op. 16

Mit Werken wie dem berühmten Violinkonzert verhalf Antonín Dvořák der tschechischen Musik zu neuem Ansehen. Kein Wunder, dass er vielen seiner komponierenden Landsleuten als Vorbild diente. So auch dem über dreissig Jahre jüngeren, 1874 geborenen Josef Suk, der am Konservatorium in Prag Schüler von Dvořák wurde, nachdem dieser 1891 dorthin berufen worden war. Zwischen den beiden

entwickelte sich eine enge Beziehung. 1898 wurde Suk gar Teil der Familie, als er Dvořáks Tochter Otilie heiratete und seinen Lehrer nun auch Schwiegervater nennen konnte.

In dieser glücklichen Zeit schrieb Suk die Orchestersuite «Pohádka», was soviel wie «Märchen» bedeutet. Wenig zuvor hatte Suk eine begleitende Bühnenmusik für Aufführungen des Märchens «Radúz a Mahulena» aus der Feder des bedeutenden böhmischen Schriftstellers Julius Zeyer (1841–1901) geschrieben. Diese Bühnenmusik arrangierte er unter dem Titel «Pohádka» nun zum selbstständigen Orchesterwerk für den Konzertsaal. Die Geschichte von «Radúz a Mahulena» wird auch in diesem Orchesterwerk geschildert – allerdings ausschliesslich mit der Musik. Im Märchen geht es um das Liebespaar mit den Königskindern Radúz und Mahulena, das für ihre Liebe einige Hindernisse überwinden muss. Die Satzüberschriften geben einen losen Hinweis darauf, was in der Musik zu hören ist (und was sich jede*r Zuhörer*in selber vorstellen kann).

Die Überschrift des ersten Satzes lautet «Liebe und Leid der Königskinder». Besonders sticht dabei die Solo-Violine heraus, die gewissermassen als Erzählerin fungiert. Im zweiten Satz, dem «Volkstanz», suggeriert Suk mit charakteristischen Harmonien und tänzerischen Rhythmen einen volkstümlichen böhmischen Klang, was in jener Zeit des starken Nationalismus sehr beliebt war. Der dritte Satz, eine «Trauermusik», erscheint mit seiner ausdrucksvollen, an Adagios von Dvořák gemahnenden Musik als emotionales Herzstück. Im letzten Satz geht es um «Königin Runas Fluch» und den «Sieg der Liebe» über denselben: Versinnbildlicht wird dies durch eine dramatische, sehr «bildhafte» Steigerung der Musik und die am Schluss wiederkehrende Solo-Violine.

Uraufführung: 07. Februar 1901 in Prag durch die Tschechische Philharmonie unter Oskar Nedbal

Text: LION GALLUSSER



Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich, des Maestro Clubs sowie des Gönnervereins des Tonhalle-Orchesters Zürich.



Stadt Zürich
Kultur



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



CREDIT SUISSE

Partner Credit Suisse, Mercedes-Benz Automobil AG **Projekt-Partner** Maerki Baumann & Co. AG, Radio SRF 2 Kultur, Swiss Life, Swiss Prime Site, Swiss Re **Projekt-Förderer** Stiftung ACCENTUS, Monika und Thomas Bär, Baugarten-Stiftung, Ruth Burkhalter, Fritz-Gerber-Stiftung, International Music and Art Foundation, Hans Imholz-Stiftung, Adrian T. Keller und Lisa Larsson, Kulturstiftung des Bundes (Deutschland), Landis & Gyr Stiftung, Heidi Ras-Stiftung, Ernst und Adeline Schneider Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Vontobel-Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung, **Service-Partner** ACS-Reisen AG, CLOUDS, Ly's Asia, PwC Schweiz, Ricola Schweiz AG, Schellenberg Druck AG **Medien-Partner** Neue Zürcher Zeitung



Die neue S-Klasse. Cares for what matters.

Die neue S-Klasse fokussiert sich auf das Wesentliche: einzigartige Komfort- und Sicherheitstechnologien, auf die Sie sich verlassen können. Egal, ob als Fahrer oder als Passagier im Fond.

Erfahren Sie mehr unter: merbagretail.ch/s-klasse

Jetzt bei uns bestellbar!

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

